



«Wohne im Öpfelsee» Das Wohnhaus für ältere Menschen mit einer Behinderung

Editorial

Wieder betritt die Sonnhalde Neuland...

... und zwar im doppelten Sinn des Wortes. Es geht nämlich um die Frage: Wie und wo wohnen eigentlich älter und alt werdende Menschen mit einer Behinderung? Eine gute und eine immer drängendere Frage, liebe Leserin, lieber Leser.

Für «normale» ältere Menschen gibt es inzwischen eine grosse Palette von angepassten Wohnformen, und fast täglich kommen neue hinzu. Für älter werdende Menschen mit einer Behinderung ist das alles noch ziemliches Neuland. Da müssen in Gesellschaft und Politik erst einmal das Bewusstsein und dann die Akzeptanz für entsprechende Angebote geschaffen werden.

Einmal mehr verstehen sich hier die Verantwortlichen der Sonnhalde als Pioniere und gehen beispielhaft voran. Sie tun das natürlich vor allem auch, weil die Bewohnerinnen und Bewohner der Sonnhalde selbst älter und alt werden. Wie wir alle haben auch sie ein Anrecht darauf, ihrem Alter und ihrer Behinderung entsprechenden Wohnraum und entsprechende Betreuung zur Verfügung zu haben.

In Dornach im Öpfelsee konnte bereits Neuland, bzw. ein ideales Grundstück im Baurecht erworben werden. Da soll schon bald ein Ort für betreute Menschen über 50 mit angepasster Tagesstruktur realisiert werden. Das Projekt will dank einer kleinen Cafeteria auch die Möglichkeit für Begegnungen

Ruth Gisi
ehemalige Regierungsrätin Kt. SO





Editorial

u.a. mit der Nachbarschaft ermöglichen und so integrativ wirken. Geplant sind auch zwei Studios für etwas jüngere Menschen mit einer Behinderung. Dies als Selbständigkeitstraining und im Sinne einer besseren Altersdurchmischung. «Wohne im Öpfelsee» ist das allererste Projekt dieser Art in der Region Dorneck-Thierstein. Es wird in unserer Region und darüber hinaus sicher wegweisenden Charakter haben.

Pioniere brauchen viel Initiative, viel Überzeugungskraft und viel Herzblut. Das alles haben die Verantwortlichen der Sonnhalde seit eh und je. Aber das reicht natürlich noch nicht. Sie brauchen auch die nötigen Finanzmittel. Die Sonnhalde muss für das Projekt, das auch den Segen des Kantons Solothurn hat, nämlich mindestens 40% an Eigenmitteln einbringen. Kein Pappenstiel, schon gar nicht im aktuellen wirtschaftlichen und finanziellen Umfeld. Deshalb sind auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser, herzlich eingeladen, sich nicht nur über das Projekt näher zu informieren, sondern sich auch ganz konkret daran zu beteiligen. Jeder Beitrag bringt das Projekt ein Stück schneller zum Ziel. Und jeder Beitrag ist ein starkes Zeichen für Gleichstellung von und Solidarität mit älter und alt werdenden Menschen mit Behinderung. Herzlichen Dank für Ihr Interesse und herzlichen Dank für Ihr Engagement.

*Ruth Gisi
ehem. Regierungsrätin Kt. SO*



Aktuelles vom Bau

Nachdem der Gestaltungsplan im Jahr 2010 bewilligt wurde, haben wir am 10. November 2011 die Baubewilligung erhalten! Eine mehrjährige Planungsarbeit mit zahlreichen Gesprächen und Verhandlungen kommt damit zu einem erfolgreichen Abschluss.

Der Baubeginn ist auf den März 2012 geplant und wir hoffen, zwischen Frühjahr und Sommer 2013 in die neue Heimat „Öpfelsee“ einziehen zu können.

Wir möchten hier besonders auf die neuartige Energie- und Wärmeversorgung eingehen, der im Zusammenhang mit der Ressourcennutzung, Umweltbelastung und Nachhaltigkeit verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt wird.

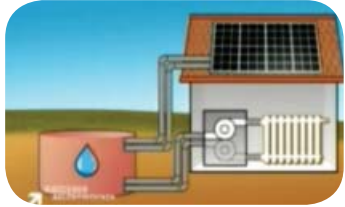
Das Wärmeversorgungskonzept sieht vor, dass Wärmepumpen mit einem „Solar-Eisspeicher-System“ eingesetzt werden. Nach eingehenden Abklärungen sind wir zur Überzeugung gelangt, dass das „Solar-Eisspeicher-System“ für unser Projekt eine optimale Lösung darstellt.

Das System mit 12000 Liter Wasser kann eine Ölheizung samt Tank ersetzen. Die Kombination von Solaranlage, Wärmepumpe und Eisspeicher macht's möglich. Dank der Entwicklung des neuartigen Solar Eis-Systems der Firma isocal aus Friedrichshafen ist es jetzt gelungen, durch den Einsatz von Eis im Winter zu heizen und im Sommer kostenneutral zu kühlen. Dadurch werden zum ersten Mal der Heiz- und Kühlbetrieb eines Gebäudes miteinander gekoppelt. Mit Eis zu heizen und zu kühlen, entspringt einem physikalischen Grundprinzip: Verwandelt sich im Winter Wasser zu Eis, wird eine sehr große Wärmemenge – die sogenannte Kristallisationswärme – frei. Diese Wärme kann zum Heizen genutzt werden, indem

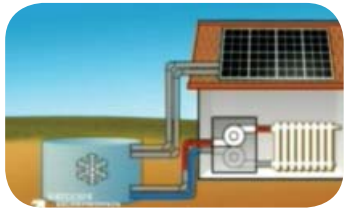




Aktuelles vom Bau



Im Winter nutzen Sie die Wärmeenergie des im Wasserspeicher enthaltenen Wassers zum heizen. Dem Wasser wird Wärmeenergie entzogen bis es zu Eis gefriert.



Im Sommer nutzen Sie die Kälteenergie des im Wasserspeicher gefrorenen Eises zum kühlen. Dem Eis wird die Kälte entzogen bis es wieder zu Wasser schmilzt

Quelle: www.solaricetec.com

einem künstlich angelegten unterirdischen Speicher so lange die darin enthaltene Energie entzogen wird, bis das Wasser im Speicher zu Eis gefriert.

Wechselt das System im Sommer vom Heiz- in den Kühlbetrieb, nimmt das Eis die überschüssige Wärme eines Gebäudes auf und kühlt das Gebäude. Ohne energetischen Zusatzaufwand kann die im Eis gespeicherte „Kälte“ also zur Klimatisierung des Gebäudes genutzt werden. Gleichzeitig wird die dem Gebäude entzogene Wärme dem unterirdischen Eisspeicher zugeführt, wodurch das Eis schmilzt und sich der Speicher immer weiter erwärmt. Übrig bleibt „nur“ warmes Wasser: Das System regeneriert sich somit von selbst und ist bereit für die kommende Heizperiode.

Die hierbei nutzbar gewordene Energiemenge ist sehr groß und kann sowohl Einfamilienhäuser als auch große Gewerbeimmobilien heizen und kühlen – je nach Jahreszeit und Bedarf. Da von einem unterirdischen Wasser-Speicher keine Gefahren für das Grundwasser ausgehen, ein Genehmigungsverfahren wie bei Erdbohrungen entfällt und die CO²-Belastung nahezu gleich Null ist, wird das System des Wasser-Eis-Speichers als besonders umweltfreundlich und sicher eingestuft. Bester Beweis hierfür ist die Einbindung eines Eisspeichers in das Energie- und Klimakonzept des neuen Stadtarchivs der Stadt Stuttgart. Inmitten eines Wasserschutzgebietes sorgt ein 385 m³ großer Speicher für die richtigen klimatischen Bedingungen und den Schutz der wichtigen Dokumente.

Quelle: www.oecosys.com

Bei länger anhaltenden Minustemperaturen wird die Eisspeicherheizung mit einer Stückholzheizung ergänzt. Für die Realisierung und Finanzierung des



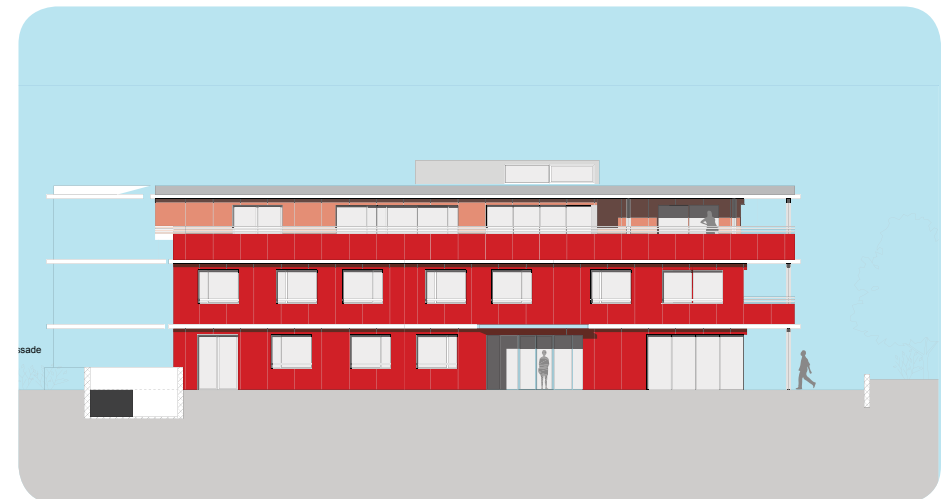
Aktuelles vom Bau

innovativen Konzeptes und den damit zusammenhängenden Komponenten bemühen wir uns um einen Investor. Dies würde die Finanzierung des Bauprojektes entlasten.

Wie wir schon in unserem Rundbrief im Sommer informierten, sind für die Finanzierung des Baus viele Spenden und Darlehen (zinslose und/oder niederverzinst) erforderlich.

Durch die nun bereits etwas genauere Planung konnten die im Juni publizierten Gesamtkosten von 8.2 Millionen auf 7.3 Millionen Franken gesenkt werden. Dabei handelt es sich aber nach wie vor um eine Grobkostenschätzung + / - 25%. Die Kostenschätzung +/- 10% wird Ende Dezember vorliegen.

West-Fassade





Interview

Franziska Wechsler ist seit 26 Jahren auf der Sonnhalde. Sie arbeitet in der Grosswäscherei und wohnt in der provisorischen Aussenwohnstation „Stollenrain“ in Arlesheim.

Was erwartest Du vom Öpfelsee?

Das es dort einfach schön ist. Dass die Räume schön sind. Alles ist neu. Dass ich ein eigenes Zimmer habe und dass ich mich mehr zurückziehen kann, mehr meine eigene Ruhe habe. Dass es ein schöner Garten hat. Kann ich dort auch mit dem Zug ins Konzert?

Wie stellst Du Dir das Leben dort vor?

Dass ich dort arbeiten und wohnen kann. Habe mehr Ruhe. Gehe mehr im Wald spazieren. Habe mehr Menschen zum reden, lerne dort neue Leute kennen (von dieser Gegend / Umgebung).

Wie könnte der Tagesablauf aussehen?

Ich könnte dort in der Küche arbeiten? Ich könnte auch im Café arbeiten und den Menschen Café bringen. Dass ich auch im Garten helfen kann. Kann ich dort auch Wäsche machen?

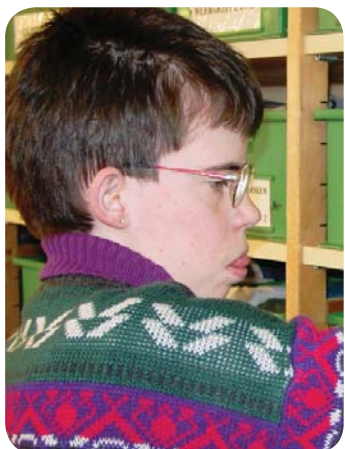
Welche Wünsche hast du?

Möchte ein farbiges grosses Zimmer. Möchte gerne ein Haustier (Katze) haben. Möchte ganz oben wohnen mit Andreas und Regina und Theres.

...und...

Bin auch etwas traurig vom Stollenrain weg zu gehen. Bin dann nicht mehr mit Regina im Zimmer. Bin auch etwas traurig nicht mehr in der Wäscherei zu schaffen, sehe dann die Menschen dort nicht so oft. Dass es einfach schön ist am neuen Ort und ich lange dort bleiben kann, dass ich dort auch viele Menschen kennen lerne, die mit mir sprechen wollen.

Franziska Wechsler bei der Arbeit



Finanzierung im Überblick

Anlagekosten inkl. MWSt. CHF 7'314'636

Finanzierung:

Eigenfinanzierungsbedarf (Spenden, Darlehen) CHF 3'008'510
Fremdfinanzierung durch Finanzinstitute (Hypotheken) CHF 4'306'126

Spenden:

Privatpersonen
Einbezahlte Spenden von Privatpersonen CHF 546'235
Zusagen Spenden von Privatpersonen CHF 20'000 CHF 566'235
Stiftungen
Einbezahlte Spenden von Stiftungen CHF 55'500
Handwerkerfonds
Einbezahlte Spenden Handwerker CHF 1'400
Zusagen Spenden Handwerker CHF 53'800 CHF 55'200

Total Spenden CHF 676'935

Darlehen:

Einbezahlte zinslose Darlehen von Körperschaften CHF 100'000
Einbezahlte zinslose Darlehen von Privat CHF 50'000
Zusagen zinslose Darlehen Privat CHF 20'000 CHF 170'000

Total Darlehen und Spenden CHF 846'935

Vorgabe an erforderlichen Spenden bis Baubeginn (50% der Eigenmittel) CHF 1'504'255

Fehlender Betrag bis Baubeginn CHF 657'320



Zur Erinnerung

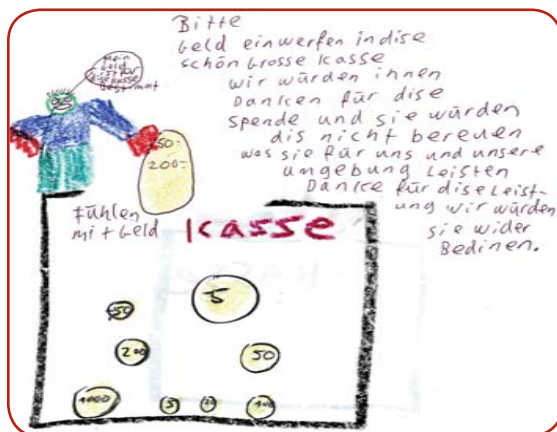
**DANKE
FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG!**

**Unser Spendenkonto:
40-458460-3**

Der Kanton übernimmt die Kosten bis zu einer vorgegebenen Höhe der Folgekosten. Daraus resultiert eine Eigenfinanzierung in der Höhe von über drei Millionen Franken. Diese Bedingung wird durch Vorgabe der Bank ergänzt, die vor Baubeginn eine Sicherheit in der Höhe von 50% der Eigenmittel verlangt.

Das bedeutet, dass wir Ihre Hilfe benötigen.

Bis nächsten März muss der fehlende Betrag von 657'000 Franken mit Vergabungen, Spenden und Darlehen gedeckt werden. Auch ein Beitritt zum **100er-Club** dürfen wir wärmstens empfehlen (siehe Beilage).



Sonnhalde Gempfen, Haglenweg 13, 4145 Gempfen
061 706 80 00 www.sonnhalde.ch
Spendenkonto: 40-458460-3

Josef Reichmann:
061 706 80 01 / 079 705 87 19 jreichmann@sonnhalde.ch

Peter Gmünder:
061 706 80 02 / 078 753 05 08 pgmuender@sonnhalde.ch